

Ein Herzliches Grüß Gott,

ich stehe hier für eines dieser Krankenhäuser die geschlossen wurden - das Krankenhaus in Hersbruck war über 100 Jahre ein kleines, gut geführtes Krankenhaus mit 60 Betten und einer Intensivstation. Geführt von 7 Internisten im Belegarztsystem - d.h. Die Ärzte hatten ihre Praxis in Hersbruck, die Patientinnen und Patienten wurden auch im Krankenhaus vom Arzt ihres Vertrauens behandelt. Hersbruck war ein Krankenhaus zur medizinischen Grundversorgung. Für weitreichende Untersuchungen und Eingriffe konnten unsere Ärzte ihre Kranken ins Klinikum Nürnberg überweisen, nach dem Eingriff konnten sie wieder vor Ort gesund gepflegt werden.

Es war ein langsames Sterben unseres Krankenhauses. Ich stehe hier um sie alle davor zu warnen zuzusehen und den Versprechungen der Politik Glauben zu schenken!

1. Akt der Sterbgeschichte:

Vor ca. 20 Jahren wurde bekannt gegeben dass die Geburtsstation im Hersbrucker Krankenhaus geschlossen werden soll. Schon damals setzten wir uns dafür ein, dass dies nicht geschieht. Es kam zu einem Bürgerentscheid mit einer klaren Mehrheit für die Entbindungsstation im Hersbrucker Krankenhaus - trotzdem wurde sie 5 Jahre später geschlossen.

Ich zitiere aus einer Ausgabe der Ärztezeitschrift:

„Seit Einführung des DRG-Systems schlossen mehr als hundert Kreißsäle, Trend anhaltend. Kleinere Geburtskliniken können nicht auskömmlich wirtschaften. Sie sind abgewirtschaftet und systematisch abgehängt. Die flächendeckende Versorgung ist schon nicht mehr überall gegeben. Frauen werden zunehmend vor der Geburt ausgelagert - eine enorme Belastung für Familien und hoher psychischer Stress für die werdende Mutter.

Unsere Bemühungen, dem demografischen Wandel zu trotzen, laufen ins Leere, wenn wir ein Gesundheitssystem aufrechterhalten, das den Ursprung, die Geburt eines Kindes, erschwert. Unser Grundrecht auf Unversehrtheit ist bedroht, wo unnötige Interventionen stattfanden, bereits verletzt.

Um an eine Vergütung für einen Patienten zu kommen, benötigt die Klinik zuerst eine Hauptdiagnose. Umso mehr Nebendiagnosen, die im direkten

Zusammenhang mit der Hauptdiagnose stehen, also umso komplizierter der Fall, desto höher die Vergütung. Das Neugeborene wird schon vor seiner Geburt zum Fall und somit zum Teil eines Wirtschaftskreislaufs, der nicht auf Bedarf, sondern auf Ertrag ausgelegt ist.“

Ich wiederhole den letzten Satz, denn er ist unfassbar!

Das Neugeborene wird schon vor seiner Geburt zum Fall und somit zum Teil eines Wirtschaftskreislaufs, der nicht auf Bedarf, sondern auf Ertrag ausgelegt ist.“

Im Landkreis Nürnberger Land gibt es nur noch eine Geburtenstation für 170 T. Einwohner, diese läuft defizitär!!!

2. Akt

Vor 4 Jahren gab die Klinikum Nürnberg GmbH bekannt, dass unser Hersbrucker Krankenhaus in 5 Jahren geschlossen werden soll. Für die 60 Betten und 6 Intensivbetten soll Ersatz im 13 km entfernten Krankenhaus in Lauf an der Pegnitz geschaffen werden.

Wir schrieben Briefe, organisierten 2 Demonstrationen mit insgesamt 3500 Teilnehmern, Mahnwachen, wir waren insgesamt drei Mal im Gesundheitsministerium bei der damaligen bayerischen Gesundheitsministerin Huml, trafen Geschäftsführer der Klinikum GmbH, lernten Gesundheitsminister Spahn persönlich kennen.

In mehreren Schreiben haben wir auf die Bedeutung unseres Krankenhauses und seine Besonderheiten hingewiesen! Auf die Belegärzte, die eng mit den umliegenden praktizierenden Ärzten (Landärzten) zusammengearbeitet haben! Viele Assistenzärzte haben im Anschluss an ihre Ausbildung im Krankenhaus eine Praxis im Altlandkreis übernommen! Auch wiesen wir darauf hin, dass die damalige Gesundheitsministerin Huml ein Förderprogramm „Mehr Ärzte aufs Land“ startete. Gelder werden dazu freigestellt um etwas aufzubauen, das in unserem Krankenhaus Jahrzehntlang gut funktioniert hat!

Am Tag vor der Demo in Nürnberg wurde eine Pressemitteilung von Gesundheitsministerin Huml herausgegeben mit dem Versprechen für ein „Ärztehaus mit Tagesbetten“

Gesundheitsminister Spahn erklärte uns:“Krankenhausplanung ist Ländersache“

Gesundheitsministerin Huml erklärte uns:“Das ist Sache des Klinikums“

Und Herr Jockwig, Geschäftsführer des Klinikums erklärte uns:“Wir halten uns nach den Richtlinien“

Keiner wollte und will helfen!

3. Akt

Es kam schlimmer als wir befürchtet hatten!

Fünf der sieben Belegärzte haben ihre Praxen in die Nähe des Krankenhauses nach Lauf a.d.P. verlegt - also weg aus Hersbruck!

Das Klinikum hat einen gynäkologischen Arztsitz in Hersbruck aufgekauft und verlegt - ebenfalls nach Lauf in Krankenhausnähe. In Hersbruck sind wir jetzt, was das Angebot an Frauenärzten betrifft, schlechter gestellt als Ende der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts!

Im Hersbrucker Krankenhaus gab es zwei gut ausgestattete Operationsräume, die von Ärzten einer orthopädisch -chirurgischen Praxis angemietet und genutzt wurden. Unsere Sorgen, dass auch diese Gemeinschaftspraxis unserer Stadt den Rücken kehren wird, hat sich zum Glück nicht bewahrheitet. Die Ärzte praktizieren nun weiter in Hersbruck. Die Praxisräume wurden frei, da die Orthopäden dieser Praxis nach Lauf umgezogen sind!

In dieser Praxis in Hersbruck gibt es natürlich keine OPs, somit ist die hervorragende Arbeit dieser Ärzte nur noch eingeschränkt möglich!

Durch großes persönliches Engagement der ansässigen Ärzte auch aus dem ländlichen Gebieten war im Hersbrucker Krankenhaus eine der ersten Ärztlichen Bereitschaftspraxen entstanden. Die 24.000 Menschen in und um Hersbruck schätzten diese medizinische Notversorgung mit nur kurzen Wegen sehr. Diese Praxis ist ersatzlos gestrichen!

Bei einem Telefongespräch im Mai 2019, bat ich Frau Huml darum, das zugesagte Ärztehaus am Krankenhaus zu verwirklichen.

die chirurgisch, orthopädische Praxis war noch im Krankenhausgebäude und nutzte die Operationsräume.

Infrastruktur, also Parkplätze, Anfahrtswege usw. alles vorhanden!

Frau Huml hat mir geantwortet, dass ein Investor in der Stadt bauen will.

Das geplante Ärztehaus ist im Bau, allerdings wird es jetzt ein „Wohn- und Geschäftshaus mit Arztpraxen, nur wenige Ärzte sind an diesem Ärztehaus in der Stadt interessiert. Von den 7 Internisten sind ja nur 2 in unserer Stadt geblieben!

4. Akt

Im Winter 17/18 ereilte uns eine schwere Grippeepidemie, das Klinikum Nürnberg hatte keine freien Betten mehr. Patientinnen und Patienten wurden in das Hersbrucker Krankenhaus verlegt. Die 60 Betten waren allesamt belegt.

Seit März 2020 erleben wir eine Pandemie, 60 Krankenhausbetten im Hersbrucker Krankenhaus sind geschlossen und noch nicht, wie versprochen, im Laufer Krankenhaus aufgebaut.

FAZIT: Unser Landkreis hat seit Juni 2019, seit der Schließung unseres Krankenhauses, 60 Betten weniger!

Hier noch ein besonderes Schnäppchen zum Schluß:

Im Dezember 2019 wurde ein Strukturgutachten "Gesundheit im Nürnberger Land" veröffentlicht - knapp 100 Seiten für **40.000 € Steuergelder!** Darin wird erwähnt, dass vor allem im östlichen Landkreis durch die Schließung unseres Hersbrucker Krankenhauses teilweise die medizinische Versorgung nicht mehr durchgängig gewährleistet sein könnte!

Ich zitiere:_"Nach Schließung des Standortes Hersbruck sollte dringend ein nachhaltiges und innovatives Konzept zur Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung erarbeitet werden."

Leider sind keinerlei Maßnahmen bekannt!!!